

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 127/128 (1946)
Heft: 15

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in einen grösseren Zusammenhang gebracht werden können. Die Jahreshauptversammlung der RPG NO vom 16. März genehmigte unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. A. Roth (Frauenfeld) Geschäftsbericht und Rechnung 1945. Auf Wunsch des Stadtrates von Zürich nach Vertretung im Vorstand wurde Arch. Hans Kupli, Chef des städtischen Bebauungsplanbureau, in denselben aufgenommen. Aus Mitgliederkreisen wurde bessere Information über Wettbewerbe und vermehrter Kontakt mit Presse und Öffentlichkeit gewünscht. Grosses Interesse fanden im Anschluss an die Versammlung zwei Lichtbildervorträge. Arch. Max Werner, Leiter des Regionalplanbureau des Kant. Hochbauamtes Zürich, erläuterte aus seiner Praxis die Aufgaben eines Kantonalen Regionalplanbureau mit den dabei zu berücksichtigenden, sich oft überschneidenden, recht verschiedenen Gesichtspunkten. Dr. H. Carol vom Geographischen Institut der Universität Zürich referierte über die Grundlagenforschung zur Regionalplanung und wies eine grössere Anzahl Blätter aus einem in Arbeit befindlichen, sehr interessanten Spezialatlas des Kantons für Planungszwecke vor.

Eidg. Technische Hochschule. Wiederum sei aufmerksam gemacht auf die Vorlesungen der allgemeinen Abteilung für Freifächer, die am 29. April beginnen. Einschreibungen können an der Kasse der E. T. H. erfolgen bis am 15. Mai. Aus dem Programm erwähnen wir nur folgende kleine Auswahl neuer Vorlesungen: Chinesische Sprache (Chen), Verlaine (Clerc), Russisch (Dickenmann), Spanisch (Doerig), Nietzsche, Goethe, Spanisches Dichten in deutschem Gewand (Ernst), Pestalozzi (Medicus), Englische Dramatiker des 20. Jahrhunderts (Pfändler), Deutsche Dichtung, Lessing, Deutscher Stil (Karl Schmid), Italienische Literatur 1918 bis 1945, Dante (Zoppi), Internationale Zukunftsprobleme (Karl Meyer), Afrika (v. Salis), Napoleon I (Weiss), Rembrandt, Kosmologie und Kunst (Bernoulli), Beethoven (Cherbuliez), Theorie des Städtebaues (Egli), Grundlagen der historischen u. modernen Architektur (Peter Meyer). — Gewässerkunde, Landesplanung (Gutersohn), Wahrscheinlichkeitsrechnung (Nolfi), Politische Geographie (Winkler), Theorie der konvexen Körper (Bäbler), Schaltvorgänge in der Starkstromtechnik (Berger), Das mathematische Grundlagenproblem (Bernays), Die universellen Konstanten (Busch), Zahlentheorie (Eckmann), Gasentladungen (Fischer), Planen und statistisches Auswerten von Versuchen für Ingenieure (Linder), Die kristallographischen Zwillingspunkte (Parker), Petrographie der anorganischen Bindemittel (de Quervain), Atomspektren (Sänger), Abstrakte Mass- und Integrationstheorie (Schärf), Atomenergie (Scherrer), Automatische Fernsprechanlagen (Schild), Allgem. Werkstoffkunde (Stäger), Korpuskularstrahlen und Materie (E. Stahel), Wellenmech. Behandlung von Streuprozessen (Stueckelberg), Natürliche und künstliche Radioaktivität (Wäffler), Astrophysik (Waldmeier), Schwingungen (Ziegler).

Der «W-3420» Flugmotor von Allison. Die nordamerikanische Firma «Allison Engineering Company» hat einen neuen Flugmotor mit 24 Zylindern herausgebracht, der bei 3650 U/min eine Startüberlast von 3000 PS aufweist und in der «Schweizer Aero-Revue», Nr. 3 vom März 1946 beschrieben ist. Diese Maschine hat W-Form; sie besteht im Wesentlichen aus zwei V-förmigen Reihenmotoren (insgesamt vier Reihen zu je sechs Zylindern), deren Kurbelwellen im gleichen Drehsinn umlaufen und über ein Reduktions- und Ausgleichgetriebe die Propellerwelle antreiben. Jeder Zylinder (Bohrung 139,7 mm, Hub 152,4 mm, Hubraum 2,33 l) weist vier Ventile auf, die über Schwinghebel von einer für eine Zylinderreihe gemeinsame Nockenwelle angetrieben werden. Das Gemisch wird in einem Stromberg-Einspritzvergaser gebildet, dem der Kraftstoff durch eine druckgesteuerte Düse zugeteilt wird. Zur Zündung dient ein Scintilla-Zwillingszündmagnet. Die Verbrennungsgase werden einer Abgasturbine zugeführt, die den Turbolader antreibt. Die Ladeluft wird vor dem Vergaser in einem Wärmeaustauscher gekühlt. Bei Ausföhrungen für niedrige Flughöhen erfolgt der Laderantrieb mechanisch, da bei schnellen Flugzeugen und Höhen bis 5000 m die Abgasenergie mit Vorteil in Schubdüsen ausgenützt wird. Als Kühlmittel dient Aethylenglykol, das eine Zentrifugalpumpe umwälzt. Der Motor wiegt ohne Kühl- und Schmierstoff 1205 kg, ist 2,44 m lang, 1,52 m breit und 0,96 m hoch; er braucht bei Normallast 272 g/PS_e h Flugbenzin von mindestens 100 Oktan und 11 g/PS_e h Öl.

Vermutete Spuren römischer Flurvermessung in der Schweiz. Aus der auffallenden Parallelität und Rechtwinkligkeit von Wegen und Grenzen im Aaretal zwischen Olten und Biel schlossen verschiedene Historiker auf deren römischen Ursprung. Dr. H. Stohler (Basel) verfolgt die Frage in der «Schweiz. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik» vom 11. Dezember 1945 weiter, ohne zu einem zwingenden Schluss zu kommen; immer-

hin stellt er fest, dass die Mittelpunkte der römischen Siedlungen Petinesca, Salodurum und Olodunum in einer Geraden liegen, die als Basis der römischen Landmessung gedient haben könnte.

Wiederaufbau in Frankreich. Wir haben auf S. 62 lfd. Bds. die Hauptdaten des Vortrages von Prof. D. Boutet wiedergegeben. Diese finden eine gewisse Ergänzung in einer Mitteilung der Gesellschaft des Schweiz. Baugewerbes für den Wiederaufbau, erschienen in «Hoch- und Tiefbau» vom 23. Februar 1946, wo auch noch einige Zahlen zu finden sind über die Teilprogramme 1946/47, die benötigten Arbeitskräfte usw.

Persönliches. Ing. O. Wichser, bisher Sektionschef für Brückenbau des Kreises II der SBB in Luzern, ist zum I. Sektionschef bei der Abteilung Bahnbau und Kraftwerke, Sektion Brückenbau, der Generaldirektion SBB gewählt worden.

Die Volkshochschule Zürich beginnt ihr Sommersemester am 29. April; sie bietet eine Anzahl von Vorlesungen, die auch unsere Leser interessieren können. Das Programm ist erhältlich beim Sekretariat, Zunfthaus zur Meise, Zürich, Tel. 235073.

Internationale Ausstellung für Wiederaufbau in Paris. Die auf S. 87 lfd. Bds. für Juni/Juli dieses Jahres angekündigte Ausstellung wird verschoben auf das Jahr 1947.

WETTBEWERBE

Steigkirche in Schaffhausen (Bd. 126, S. 295; Bd. 127, S. 149). Unter 40 eingereichten Entwürfen hat das Preisgericht folgende Rangordnung festgelegt:

1. Preis (2100 Fr.) Arch. W. Henne, Schaffhausen
2. Preis (2000 Fr.) Arch. Hs. Oechslin, Zürich
3. Preis (1500 Fr.) Arch. D. Feth, Zürich
4. Preis (1300 Fr.) Arch. Hs. Vogelsanger, Zürich
5. Preis (1100 Fr.) Arch. E. Gisel, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, die Entwürfe der Architekten Schlatter und Schmid, Schaffhausen, Karl G. Pfister, Zürich, W. H. Schaad, Luzern, zu je 500 Fr. anzukaufen.

Ferner empfiehlt das Preisgericht, die Verfasser der Entwürfe im 1. und 2. Rang zu einer nochmaligen Uebearbeitung ihres Entwurfs einzuladen.

Alle Arbeiten sind in der Bachtornhalle Schaffhausen öffentlich ausgestellt von Mittwoch den 10. April bis Ostermontag den 22. April 1946, je nachmittags 14 bis 17 h (Karfreitag und Ostersonntag geschlossen).

Angesichts der hier vorangegangenen Diskussion (S. 133, 149 und 162 lfd. Bds.) wird es unsere Leser interessieren zu vernehmen, dass der 1. Preis eine Lösung mit Chor darstellt. Die Veröffentlichung der Entwürfe soll im Mai hier erfolgen.

Vergrösserung der prot. Kirche von Champel in Genf (S. 61 lfd. Bds.). Im «Bulletin Technique» vom 30. März ist der preisgekrönte Entwurf abgebildet.

NEKROLOGE

† **Julius Christen**, Ing., von Itingen (Baselland), geb. 15. März 1860, Eidg. Polytechnikum 1876 bis 1880, S. I. A. und G. E. P., gew. Kreisdirektor der SBB in Basel, ist am 6. April gestorben.

LITERATUR

Triumph des Geistes. Von Edwin Wieser. 139 Seiten, 55 einfarbige und 6 mehrfarbige Bildtafeln. Zürich 1945, Verlag Gebr. Fretz AG. Preis geb. Fr. 12,50.

Verständigung zum Wohl der Heimat. Von Werner Reist. 62 Seiten. Zürich 1945, Verlag Mensch und Arbeit. Preis geb. Fr. 4,80.

Die beiden Bücher wollen das selbe: Sie werben für den Bau der Grosskraftwerke am Hinterrhein. Beide zeichnen sich durch ihr hohes geistige Niveau, ihre vorbildliche Gediegenheit und ihre schöne Ausstattung aus. Sie gehen von verschiedenen Standpunkten aus und lösen ihre Aufgabe auf verschiedene Weise: Wieser ist Dichter; er spricht zu Seele und Gemüt. Nach einer schlicht und klar zusammengefassten Darstellung der Fragen, die sich für die Walser Bergbauern im Hinterrhein, aber auch für alle übrigen Schweizer stellen, schildert er in Wort und Bild die Schönheiten und die kulturelle Bedeutung des Rheinwaldes, sowie der andern, für die Umsiedlung in Frage kommenden Blindner Täler, vor allem des Domleschg. Eindrücklich zeigen prachtvolle Bilder der Talschaft vor und nach erfolgtem Aufstau, welche Veränderungen die Landschaft erfahren wird und dass auch der Stausee schön ist. Vor allem aber appelliert der Verfasser an den Rütli-Geist, «dem wir unsere Entstehung und Bewahrung verdanken und der uns verpflichtet, vor uns selber, vor unseren Vorfahren und vor dem Allerhöch-